

# Ein Orgel-Duo mit Vorlieben für Ungewöhnliches

Beim Landsberger Orgelsommer sind Zuzanna und Maciej Bator aus Polen zu Gast.  
Es ist ein besonderers Konzert-Erlebnis.

Von Romi Löbhard

**Landsberg** Ein Orgel-Duo ist nicht alltäglich, ist etwas Besonderes. Der Landsberger Orgelsommer 2024 hatte diese Besonderheit im Köcher. Zu Gast in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt war das Ehepaar Zuzanna und Maciej Bator aus dem polnischen Swidnica, früher Schweidnitz. Beide sind Organisten, beide hegen ein paar Vorlieben für Ungewöhnliches.

So arbeiten sie, wie Maciej Bator vor Beginn der Matinee erzählte, seit drei oder vier Jahren an der Ausarbeitung eines Programms rein für Orgel-Duos. Arrangiert werden die Stücke an der Orgel und für die Orgel in der Friedenskirche in Schweidnitz. Maciej Bator ist dort Kantor. An so einer großen Orgel wie der in der Landsberger Stadtpfarrkirche mache die Interpretation sicher noch größere Freude. Erst sei dabei die kompositorische Ordnung herzustellen. „Anschließend können die vielfältigen Möglichkeiten, alle Manuale und Pedale sowie die Registrierungen, mit Spaß genutzt werden.“

Beginn der Matinee war jedoch ein ganz normales Stück für zwei Hände und zwei Füße. Maciej Bator interpretierte „Asturias“ von Isaac Albeniz. Die Lautmalerei ist ursprünglich für Klavier komponiert, der Organist zelebrierte an der Landsberger Orgel ein wahres Feuerwerk an dynamischer Gestaltung. Es folgte die „Symfonia Pokoju“, die Mateusz Ryczek für Zuzanna Bator komponiert hat. Es ist ein Stück für den Frieden,



Beim Landsberger Orgelsommer waren Zuzanna und Maciej Bator aus Polen zu Gast. Foto: Christian Rudnik

erklärte die Organistin zu Beginn der Matinee. Der Komponist habe sich gewünscht, dass der Krieg in der Ukraine beendet ist, wenn er sein Stück fertig hat. „Das hat lei-

der nicht geklappt.“ Auch hier wunderbare Lautmalerei, mit der die Bezeichnungen der drei Sätze von „Funke der Unsicherheit“ über „Seen der Ruhe“ bis zum be-

endenden „Freudentanz“ auf den Punkt gebracht werden. Die Musik bewegte sich von ängstlich-fragenden Abwärtsspiralen über still ruhende Wasser bis zum

strahlend-optimistischen Triumpfmarsch.

Kräftiger, volltönender ist das Orgel-Duo, das wurde in der Folge deutlich. Als erstes präsentierte

das Ehepaar Bator mit „Festintrade“ von Wilhelm Volckmar eine Originalkomposition für zwei Organisten. Im Mittelteil des harmonischen Werks wagten die beiden Interpreten ein paar nette Spielereien an den Registern. Die „Fantasia f-moll“ hat Mozart wohl für eine mechanische Orgel geschrieben. Sie wurde für Orchester transkribiert, die Bators haben das Werk wieder rückge-

## Melancholische Romantik, träumerische Harmonie

führt, allerdings jetzt für Orgel-Duo, um der virtuoson Komposition und auch der Orchesterfassung gerecht zu werden. Gerade hier zeigte sich die Registerqualität der Landsberger Orgel, die Orchesterinstrumente perfekt kopieren kann.

Ebenfalls für Orgel transkribiert (von Zuzanna Bator) wurde die Konzertouvertüre „Bajka“ von Stanislaw Moniusko. Das Werk des polnischen Komponisten sei für sie sehr wichtig, sagte die Organistin. Er habe sehr viel Nationales in seine Musik eingebaut, sei auch deshalb in Polen sehr bekannt. Melancholische Romantik, träumerische Harmonie – so klingt Polen in seinen traditionellen Melodien, so klang die Transkription in der Stadtpfarrkirche. Kleiner Kritikpunkt: Die Orgelmatinee war mit knapp eineinhalb Stunden zu lang. Die wunderbaren Stücke hätten gut auf zwei Konzerte aufgeteilt werden können.